

KURZBRIEF

der Mitgliedsvereine des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege

Präventionsmaßnahmen wirken

Ein ganzes Bündel von Präventionsmaßnahmen wurde im baden-württembergischen Strafvollzug eingeführt, um die Zahl der Suizide im Strafvollzug zu verhindern. Die Maßnahmen haben dazu geführt, dass in den vergangenen Jahren die Selbsttötungsrate im baden-württembergischen Strafvollzug deutlich reduziert werden konnte. So haben sich vergangenes Jahr im baden-württembergischen Strafvollzug fünf Insassen das Leben genommen,

während im Jahr 2017 sieben Suizide und 2016 leider noch zwölf Suizide im Strafvollzug zu verzeichnen waren. Die erfreuliche positive Entwicklung ist nicht zuletzt einer breiten intensiven Sensibilisierung des Vollzugspersonals zu verdanken. Die Verhinderung von Suiziden und die Unversehrtheit der Inhaftierten gehören mit zu den wichtigen Aufgaben des Strafvollzugs.

Geschäftsführerbesprechung

Am 19.11.2018 fand im Hospital-Hof Stuttgart die jährliche Geschäftsführerbesprechung der badischen und württembergischen Straffälligenhilfevereine im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg statt.

Der Themenkatalog war umfangreich. Folgende Themenbereiche standen auf der Tagesordnung:

- Lobbyarbeit der Vereine und Verbände
- Wiedereingliederung älterer Gefangener
- aktueller Stand im Projekt Schuldnerberatung; Projektentwicklung und Finanzierung
- Eltern - Kind - Projekt - Erfahrung mit den Jugendämtern – Finanzierung
- Nachsorge-Projekt Chance - Zahlen, Fakten und Auswirkungen der Kooperationsvereinbarung
- Schwitzen statt Sitzen – Finanzierung - Ausbau der Haftvermeidung

- Rückblick auf die Tagung Bad Boll 2018
- Kooperationsvereinbarung Übergangsmanagement - Entwicklung und Handlungsbedarf
- Bad Boll 2019 mit dem Schwerpunktthema Arbeit und Wohnen
- Fortbildungsverband Ehrenamtliche im Strafvollzug
- Bußgeldentwicklung in den Vereinen
- Datenschutz Grundverordnung und Sonstiges.

Die Tagung der Geschäftsführer aus den Mitgliedsvereinen ist ein wichtiges Instrument des Informations- und Gedankenaustauschs sowie gemeinsame Projekte zu koordinieren und zu steuern. Die Einzelergebnisse der Tagung können auf der Homepage des Badischen Landesverbandes unter www.badlandverb.de eingesehen werden.

Neuerungen im Nachsorge-Projekt Chance

Ein neuer Betreuungsbaustein im Nachsorge-Projekt Chance: Als erstes Bundesland hat das Netzwerk Straffälligenhilfe BW in sein Projekt ein Angebot für Menschen aufgenommen, die nach Freispruch aus der Untersuchungshaft oder im Rahmen der Wiederaufnahme aus der Strafhaft entlassen werden.

Eine Studie der KrimZ zufolge, die bundesweit alle Verfahren mit Freisprüchen nach Wiederaufnahme und Verbüßung einer Freiheitsstrafe

untersucht hatte, kam unter anderem zu dem Ergebnis, dass die Betroffenen nach ihrer oft kurzfristigen Entlassung mit ihren Problemen allein gelassen werden und dadurch überfordert sind; auch das vorhandene Übergangsmanagement kann in solchen Fällen nicht optimal greifen. Durch die Aufnahme in die Strukturen des Nachsorge-Projekts Chance kann dem Personenkreis in ihren schwierigen Lebenslagen nun optimal geholfen werden.

Eltern-Kind-Projekt

Das Eltern-Kind-Projekt Chance wurde im Jahr 2010 etabliert. Seither werden Kinder und Eltern in Baden-Württemberg systematisch von Fachkräften unterstützt und begleitet, wenn ein Elternteil inhaftiert wird. Die Evaluierung des Projekts durch die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm belegte, dass Kinder und Familien ein spezielles Unterstützungsangebot brauchen. Die sehr hohe

Belastung der Kinder konnte durch das Projekt reduziert werden.

Dem Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg ist es gelungen, über das Eltern-Kind-Projekt einen Film zu produzieren, um über dieses Medium betroffene Familien zu erreichen und das Projekt darzustellen. Der Film wurde von Studenten der Universität Hohenheim realisiert und vom Trägerverein Chance e.V. finanziert.

Übergang von Haft in Pflege und Betreuung

Das Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg hat zu dem neuen Projekt „Übergang von Haft in Pflege und Betreuung“, einem Projekt zur landesweiten Wiedereingliederung von älteren Gefangenen, einen informativen Flyer aufgelegt. Hierin sind die Ansprechpartner und Adressen der fünf spezialisierten Betreuungs- und Koordinierungsstellen aus den Mitgliedsvereinen sowie deren Zuständigkeiten für die jeweiligen Justizvollzugsanstalten aufgelistet. Das Projekt zur Wiedereingliederung älterer Gefangener unterstützt diese Zielgruppe durch eine besonders intensive Betreuungs- und Nachsorge-Phase während der Zeit des Überganges aus dem Vollzug in die Freiheit, insbesondere in Betreuung und Pflege. Zielgruppe sind ältere Gefangene, die nach der Haft ohne fremde Unterstützung nicht leben können, mit dem Ziel der Beheimatung. Ferner Gefangene, die einen Pflegebedarf aufweisen und bei denen besondere Vermittlungshemmnisse bestehen. Bei den Abläufen ist vorgesehen, dass möglichst frühzeitig der Bedarf über den Sozialdienst der JVA an die zuständigen Projektmitarbeiter*innen gemeldet wird.



Nachruf

Am 18.11.2018 ist Dipl. Sozialarbeiter OAR Otto Frey a.D. im Alter von 69 Jahren verstorben. Otto Frey war über viele Jahrzehnte bis zu seiner Pensionierung als Geschäftsführender Sozialarbeiter in der Justizvollzugsanstalt Mannheim tätig. Dort hat er die Geschicke des Sozialdienstes souverän geleitet und dem Fachdienst zu allseitiger Anerkennung verhol-



fen. Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit im Strafvollzug engagierte sich Otto Frey beim Bezirksverein für soziale Rechtspflege Mannheim, dessen ehrenamtlicher Geschäftsführer er über viele Jahre war. Dort war es ihm wichtig, Akzente zur Wiedereingliederung von Straftatlassenen zu setzen. Wir werden Otto Frey stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Neues aus den Vereinen

BV Villingen-Schwenningen: In seiner Ausgabe vom 19.12.2018 berichtet der Schwarzwälder Bote unter der Überschrift „Ex-Häftlinge träumen von Neuanfang“ in einem ausführlichen Beitrag über die Übergangseinrichtung des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Villingen-Schwenningen. Der Autorin des Beitrags ist es sehr anschaulich gelungen, insbesondere die Wohneinrichtung für Haftentlassene einem breiten Publikum bekannt zu machen. So wird die Vita eines ehemaligen Gefangenen geschildert, der ohne diese Einrichtung keinen festen Boden unter den Füßen gefunden hätte. Längstens für zwölf Monate können die Bewohner in der Übergangseinrichtung bleiben. Über den Wohnheimleiter, Herrn Kopp, und den Einrichtungsleiter, Herrn Belz, erfahren sie die notwendige Unterstützung, um in der Gesellschaft wieder anzukommen. Solche Nachsorgeeinrichtungen mit Heimplätzen für die Zeit nach der Haft stellen ein existenziell wichtiges Instrument für ein straffreies Leben dar.

BV Karlsruhe: Kommunikation ist das Bindeglied des menschlichen Miteinander. Wo Sprache versagt, tauchen zwangsläufig Probleme auf. Die Justizvollzugsanstalt Karlsruhe mit ih-

rer Außenstelle Bühl (weibliche Gefangene) ist zuständig für den Vollzug der Untersuchungshaft. Diese Haft-Form ist besonders geprägt durch einen hohen Anteil ausländischer Gefangener und große Fluktuation. In vielen Fällen sind die Insassen weder der deutschen noch anderen gängigeren Fremdsprachen mächtig. Zwar kann ein zwischenzeitlich im Strafvollzug eingeführter Videodolmetscher bei dienstlichen Zwecken Vieles leisten, dennoch ist die Möglichkeit des Spracherwerbs für die Gefangenen zielführender.

Um Verständigungsprobleme im Strafvollzug zu minimieren, hat der BV Karlsruhe in der Außenstelle Bühl das Alphabetisierungsprojekt ins Leben gerufen. Dort findet wöchentlich durch einen pensionierten Lehrer ein niedrigschwelliges Lernangebot für die weiblichen Insassen statt.

In der Hauptanstalt Karlsruhe sorgt der BV Karlsruhe dafür, dass durch zwei externe und kompetente Fachkräfte wöchentlich zwei Deutsch- und Integrationskurse für männliche Untersuchungsgefangene stattfinden. Eine Vielzahl von Gefangenen ist so in der Lage, Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu erwerben. Der Zuspruch ist gut und die Gefangenen machen von dem Angebot regen Gebrauch.

Termine

- 11.03.2019 Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen**
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart.
- 18.03.2019 Mentorentreffen Fortbildungsverbund**
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart.
- 22.03.2019 Jahrestagung der DVJJ-Landesgruppe Baden-Württemberg**
Ort: Neue Universität (Universitätsplatz/Grabengasse),
Hörsaal 13, Heidelberg
- 30.-**
31.03.2019 Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug
Ort: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt.
- 11.04.2019 Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt**
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart.
- 06.-**
07.05.2019 DBH Fachtagung „Führungsaufsicht“
Ort: Hoffmanns Höfe, 60528 Frankfurt / M.
- 08.05.2019 Landesversammlung 2019 des Badischen Landesverbandes**
Ort: Offenburg
- 27.05.2019 Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung**
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart.
- 24.-**
25.06.2019 DBH Fachtagung „Übergangsmanagement“
Ort: Hoffmanns Höfe, 60528 Frankfurt / M.

W.W.

Überreicht durch: